

Warum noch ein MEMO?

NWZ

**EEN
PLATTDÜÜTSCH
BILLERREIS**

**72 KARTEN
UT OLE UN
NE'E TIEDEN**

**ZUM SELBST
AUDRUCKEN**

◆ Biller ankieken
◆ in't Book kleven
◆ Sieden dörblädern
◆ Fotograf
◆ Geboortsdagsfier

Das **unechte MEMO**, bestehend aus 72 Karten, bietet Gesprächsstoff für Jung und Alt und ist in verschiedenen Varianten einsetzbar. Dem Spiel liegt eine Beschreibung bei. Die Motive sind klar und kontrastreich gestaltet worden. Recherchen haben gezeigt, dass es auf dem Markt derzeit kein MEMO gibt mit vertrauten Gegenständen der Jahre 1960 bis 2020 in Verbindung mit einer niederdeutschen Erläuterung.

ab 3 Jahren ab 1 Person ca. 15 min

Warum noch ein MEMO?

- **Wiel dat een plattdüütsch Billereis ut ole un neé Tieden is.**
- **Weil es Gesprächsstoff für Jung und Alt bietet.**
- **Wiel de Grootöllern vun Griffel un Tafel vertellt un ehr Enkelkinner vun Ünnericht mit een Tablet.**
- **Weil die 72 Memokarten viele Spielvarianten ermöglichen.**
- **Wiel dat Speel in de Olenpleeg un in de School Spaaß maakt.**
- **Weil spielerisch die Zeitepochen und die plattdeutsche Sprache zum Einsatz kommen.**

Das unechte MEMO, bestehend aus 72 Karten, bietet Gesprächsstoff für Jung und Alt und ist in verschiedenen Varianten einsetzbar. Dem Spiel liegt eine Beschreibung bei. Die Motive sind klar und kontrastreich gestaltet. Recherchen haben gezeigt, dass es auf dem Markt derzeit kein MEMO, mit vertrauten Gegenständen der Jahre 1960 bis 2020 mit einer niederdeutschen Erläuterung gibt. Aufgrund der 18 Trilogien und der dazugehörigen Karten mit den plattdeutschen Begrifflichkeiten können die älteren Menschen intensiv angesprochen werden, aber auch jüngere Teilnehmer*innen oder Begleiter*innen können viel von den Hochbetagten lernen. Inhaltlich wird über die Abbildungen gesprochen und in Zusammenhang mit den plattdeutschen Begrifflichkeiten die Sprache gelernt oder vertieft. Synergieeffekte werden geweckt, z.B. lernen Kinder in der Rubrik Schulzeit wie früher Griffel und Tafel eingesetzt wurden und die Großmutter erfährt ggf., wie der Unterricht heute mit Tablet funktioniert - und das alles vielleicht auch noch in einer hoch – und plattdeutschen Unterhaltung. Beiliegende plattdeutsche Vokabeln können die Gespräche vertiefen.

Der Einsatz regt, wie bei allen MEMOS, die Konzentration, das logische Denken, visuelle Wahrnehmung und die Motorik an und das Zusammenspiel von Jung und Alt sowie die Besonderheit mit den zusätzlichen plattdeutschen MEMO Karten lässt es einmalig werden. Betreuungskräfte in den Einrichtungen aber auch Angehörige oder Pflegekräfte werden unsere Intention sicherlich bestätigen können.

Das Spiel ist auch für den Kindergarten und Schulbereich pädagogisch wertvoll, hier besonders im Primarbereich. Spielerisch kann die niederdeutsche Sprache erlernt werden. Durch Erklärungen zu den einzelnen Wortkarten werden zudem der Wortschatz und das Allgemeinwissen spielerisch erweitert.

Wo bekomme ich das MEMO? [NZW-Online-Shop](https://shop.nwzonline.de/catalog/product/view/id/798/s/nwz-memo-billerreis/category/17/un)

<https://shop.nwzonline.de/catalog/product/view/id/798/s/nwz-memo-billerreis/category/17/un>

Zum Runterladen: bit.ly/memo-op-platt.

Wieviel kostet ein MEMO?

19,95 € (für Abonnenten der NWZ) ;

24,95 € für Nicht-Abonnenten

Ergänzung:

*„Damit dieses MEMO überhaupt entstehen konnte, muss auch deutlich die erneute gute Kooperation mit der NWZ und stellvertretenden Chefredakteurin Gaby Schneider-Schelling, erwähnt werden. Ein wirklich großes Dankeschön hier der [Nordwest-Zeitung](#), denn die grafischen Arbeiten wären aufgrund der Zielgruppe und notwendigen Motivauswahl eine Herausforderung, die wir Initiator*innen (Fidi Ahlers und Hella Einemann-Gräbert) hätten nicht leisten können. Ohne die professionelle Hilfe wären für den Bereich auch erhebliche Mehrkosten entstanden.“*

„Ein Dank auch an die Carl-Toepfer-Stiftung, die den Druck des Begleitheftes ermöglicht hat. Ohne dieses Heft wäre unser Ziel, das das MEMO intensiv und vielfältig zum Einsatz kommt, wahrscheinlich verfehlt worden. Die vielen plattdeutschen Vokalen hätten dann ebenfalls gefehlt.“

„Die ganze Idee zum MEMO ist eigentlich dadurch entstanden: Das Herr Ahlers und ich auch in diesem Jahr den Pflegeeinrichtungen des Landkreises Oldenburg eine kleine Aufmerksamkeit für ihre mühevollen Arbeit, besonders in der Pandemiezeit, zukommen lassen wollen. Wir hoffen, auch in diesem Jahr für die Umsetzung einen Sponsor zu finden. Erste Gespräche gibt es dazu bereits“.